



Jutta Ströter-Bender, Larissa Eikermann, Susanne Völker (Hg. | Eds.)

Die Kinder- und Jugendzeichnungen der Brüder Grimm und ihrer Familie The Children's and Youth Drawings of the Brothers Grimm and Family

„Ein Fenster in die Vergangenheit“

“A Window into the Past”

Tectum

KONTEXT
Kunst
Vermittlung
Kulturelle Bildung

KONTEXT Kunst – Vermittlung – Kulturelle Bildung
Band 38

**Die Kinder- und Jugendzeichnungen
der Brüder Grimm und ihrer Familie**
The Children's and Youth Drawings
of the Brothers Grimm and Family

„Ein Fenster in die Vergangenheit“
“A Window into the Past”

Jutta Ströter-Bender, Larissa Eikermann,
Susanne Völker (Hg. | Eds.)

Tectum Verlag

Die Open-Access-Veröffentlichung dieses Titels wurde durch die Dachinitiative „Hochschule.digital Niedersachsen“ des Landes Niedersachsen ermöglicht.

The open access publication of this title was made possible by the umbrella initiative “Hochschule.digital Niedersachsen” of the German state of Lower Saxony.

Jutta Ströter-Bender, Larissa Eikermann, Susanne Völker (Hg. | Eds.)

Die Kinder- und Jugendzeichnungen der Brüder Grimm und ihrer Familie

The Children's and Youth Drawings of the Brothers Grimm and Family

„Ein Fenster in die Vergangenheit“ | “A Window into the Past”

KONTEXT Kunst – Vermittlung – Kulturelle Bildung. Band 38

1. Auflage 2023

© Die Autor:innen

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung dieser Abbildung:

Ludwig Emil Grimm. 1806. Dorothea Grimm mit zwei Kindern in der Wohnung

Marktgasse 17 in Kassel. Feder in Braun, Pinsel in Grau und Braun über Bleistift

© Grimm-Sammlung der Stadt Kassel. Hz_0745_01

Publiziert von:

Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden | Deutschland

www.tectum-verlag.de

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden | Deutschland

ISBN (Print) 978-3-8288-4904-4

ISBN (ePDF) 978-3-8288-5032-3

ISSN 1868-6060

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783828850323>



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



CC BY

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Inhalt | Contents

Widmung Dedication	IX
Danksagung Acknowledgements	XIII
Vorwort Preface	XVII
Susanne Völker	
Kinder- und Jugendzeichnungen der Grimm-Familie – Ein neuer Blick auf historische Sammlungsbestände	XIX
Children's and Youth Drawings of the Grimm Family – A fresh Look at historical Collections	XXV
Einführung Introduction	1
Larissa Eikermann	
Das „stille Archiv“. Zur Geschichte der Kinder- und Jugendzeichnungen aus der Familie Grimm in der Grimm-Sammlung der Stadt Kassel	3
The “Silent Archive”. On the History of Children's and Youth Drawings from the Grimm Family in the Grimm-Sammlung der Stadt Kassel	18
Jutta Ströter-Bender	
Generationen. Lebensdaten	37
Generations. Biographical Data	40

Jutta Ströter-Bender

„Ein Fenster in die Vergangenheit“. Die Kinder- und Jugendzeichnungen der Brüder Grimm im Kontext des Weltdokumentenerbes 45

“A Window into the Past”. The Children’s and Youth Drawings of the Brothers Grimm in the Context of the UNESCO Memory of the World Programme 50

Jutta Ströter-Bender

„Edle Kindespflichten“. Die Zeichnungen im Kommunikationsgefüge der Familie Grimm 57

“Noble Duties of Children”. The Drawings in the Grimm Family’s Communication Framework 68

Jutta Ströter-Bender

„Alle tun dies gern“. Eine Epoche des Zeichnens und Aquarellierens 79

“Everyone likes to do this”. An Epoch of Drawing and Watercolour Painting 82

1. Kinder- und Jugendwerke | Children’s and Youth Works 87

Jutta Ströter-Bender

„Nur für sich gezeichnet.“ Werke der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm (1791–1803). 89

“Drawn only for themselves.” Works by the Brothers Jacob and Wilhelm Grimm (1791–1803). 98

Jutta Ströter-Bender

„Sammelfreude“. Tier- und Insektenstudien. 1796/1797 bis 1844 109

‘Collector’s Delight’. Studies of Animals and Insects. 1796/1797 to 1844 125

Jutta Ströter-Bender

„Jüngling vom Blitz getroffen“ (1803). Ludwig Emil Grimm 141

“Young Man struck by Lightning” (1803). Ludwig Emil Grimm 144

Jutta Ströter-Bender

„Momente des Interesses“ (1841). Ein Zimmeraquarell
und eine Skizze von Herman Grimm 149

“Moments of Interest” (1841). A Watercolour Interior
and a Sketch by Herman Grimm 155

Larissa Eikermann

„Jetzt wirst du wohl nehen lernen, zeichnen und sticken ...“.
Drei Kinderzeichnungen von Charlotte Grimm 163

“Now I guess you’ll learn to sew, draw and embroider ...”.
Three Children’s Drawings by Charlotte Grimm 168

Anika Schediwy

Porträts und figürliche Darstellungen aus
dem Sammlungskonvolut 175

Portraits and figurative Representations of the Collection 182

2. Kontexte | Contexts 191

Kunibert Bering

„... dass wir niemals Unterricht im Zeichnen erhalten haben ...“
Bild- und bildungstheoretische Horizonte der Zeichnungen
der Brüder Grimm 193

“... that we never received Lessons in Drawing ...”
Theoretical Horizons of Image and Education of the Drawings
by the Brothers Grimm 207

Marina Ebel

Das kleine Format der Zeichnungen 223

The small Format of the Drawings 228

Juliane Kurz

Auf den Spuren der Korrelation von Schrift und Bild –
Die Gebrüder Grimm und ihre fixierte Spur 233

On the Trail of the Correlation of Writing and Image –
The Brothers Grimm and their fixed Trace 236

3. Vermittlung Teaching	241
Annika Fernandez Gonzalo	
Zur schulischen Vermittlung der Kinder- und Jugendzeichnungen aus der Grimm Familie	243
On the educational Impartation of Children and Youth Drawings of the Grimm Family	252
Bildkatalog	261
Archivverweise	339
Die Autor*innen	349

Widmung

Dedication

Dieses Buch ist den Kindern und Jugendlichen der Familie Grimm gewidmet,
deren Vorstellungskraft, präzise Wahrnehmung und lebendige Fantasie
die Seiten dieses Buches gefüllt haben.
Ihre Zeichnungen sind ein Spiegel ihrer Zeit, ein aufschlussreiches Forschungsfeld
und eine Inspiration für kommende Generationen.

This book is dedicated to the children and young people of the Grimm family,
whose imagination, precise perception, and vivid fantasy
filled the pages of this book.
Their drawings are a mirror of their time, an insightful field of research,
and an inspiration for generations to come.

Danksagung

Acknowledgements



Ludwig Emil Grimm, Mädchen mit Maikäfer (vermutl. Friederike „Ideke“ Grimm), „Cassel im Mai 1835 ad. viv.“, 1835, Radierung, 7,3 × 12,5 cm, Privatbesitz.

Danksagung

Die Kinder- und Jugendzeichnungen der Familie Grimm sind ein Schatz, der ohne großzügige Unterstützung nicht in dieser Weise hätte erforscht und publiziert werden können.

Dafür bedanken wir uns gemeinsam mit den Autor*innen sehr herzlich.

Das Niedersachsen-Konsortium hat diese Publikation durch die großzügige Übernahme der Druck- und Herstellungskosten einschließlich der Open-Access-Stellung ermöglicht.

Der Lions Club Kassel-Brüder Grimm hat die Gestaltung des Buches gefördert.

Neben der finanziellen Unterstützung danken wir Frau Sonja Hanschke und dem Team vom Kulturamt / der Grimm-Sammlung der Stadt Kassel für die Begleitung in Form von fachkundigem Rat und Expertise während der Projektlaufzeit. Diese Zusammenarbeit war für unsere Forschungsarbeit äußerst bereichernd.

Der weitere Dank geht für die freundliche und unterstützende Kooperation im Rahmen der Archivforschung an Frau Nina A. Schneider und Beate Hofmann, Städtische Museen Hanau, das Hessische Staatsarchiv Marburg sowie an Herrn Dr. Ralf Breslau, Abteilung Handschriften und historische Drucke, Referat Nachlässe und Autographen, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

Des Weiteren danken wir Bernd Ullrich und Jörn Hagemann, den Archivaren der Stadt Schlüchtern, für die Recherche und Bereitsstellung von Werken aus dem Bergwinkelmuseum in Schlüchtern.

Lisa Rempe sei für die kritische Durchsicht der Texte gedankt.

Die Herausgeberinnen
Jutta Ströter-Bender, Larissa Eikermann und Susanne Völker

Acknowledgements

The children's and youth drawings of the Grimm family are a treasure that could not have been researched and published in this way without generous support.

Together with the authors, we would like to express our sincere thanks for this.

The Lower Saxony Consortium has made this publication possible by generously covering the printing and production costs, including open access.

The Lions Club Kassel-Brüder Grimm sponsored the design of the book.

In addition to the financial support, we would like to thank Ms. Sonja Hanschke and the team from the Cultural Office / Grimm Collection of the City of Kassel for their guidance in the form of expert advice and expertise during the project. This collaboration was extremely enriching for our research work.

Further thanks for the friendly and supportive cooperation in the context of archival research go to Ms. Nina A. Schneider and Beate Hofmann, Städtische Museen Hanau, the Hessisches Staatsarchiv Marburg, as well as to Dr. Ralf Breslau, Department of Manuscripts and Historical Prints, Department of Bequests and Autographs, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

Furthermore, we would like to thank Bernd Ullrich and Jörn Hagemann, the archivists of the city of Schlüchtern, for researching and making available works from the Bergwinkel Museum in Schlüchtern.

Lisa Rempe is thanked for her critical review of the texts.

The editors
Jutta Ströter-Bender, Larissa Eikermann and Susanne Völker

Vorwort

Preface



Abb. 1: Ludwig Emil Grimm, Dorothea Grimm mit zwei Kindern in der Wohnung Marktgasse 17 in Kassel, 1806, Feder in Braun, Pinsel in Grau und Braun über Bleistift
© Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 745.

Kinder- und Jugendzeichnungen der Grimm-Familie – Ein neuer Blick auf historische Sammlungsbestände

„Meine große Neigung zur Kunst legte ich schon in Steinau als Kind an den Tag und malte Blumen, Vögel, Landschaften usw. ohne die geringste Anleitung.“¹ Ludwig Emil Grimm im Manuskript seiner Lebenserinnerungen (Abb. 2)

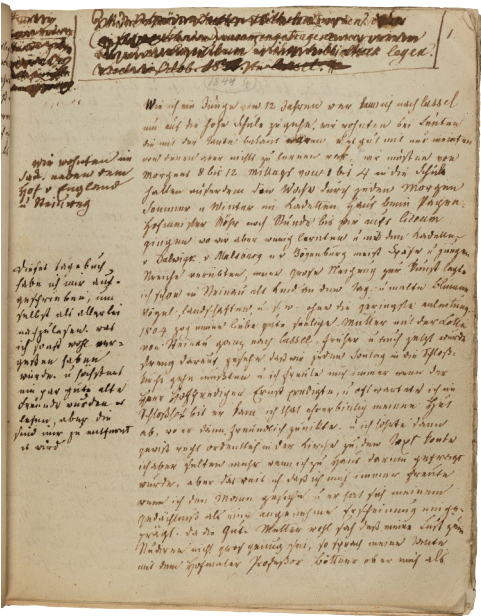


Abb. 2: Seite aus dem Manuskript zu „Erinnerungen aus meinem Leben“ von Ludwig Emil Grimm
© Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Autogr. 291.

„Zu meiner großen Beruhigung bekam ich jede Woche 3 Briefe von Berlin von Dortchen und vom lieben Kind, wo es mir dann jedesmal schrieb, ich möchte doch bald wiederkommen. Seine Briefe lagen immer voll Blumen und Bilderchen, die es gemalt hatte.“² Ludwig Emil Grimm im Manuskript seiner Lebenserinnerungen

„Ich habe mir ein Herbarium angelegt, und zeichne mir jede Blume in das Buch welches ich als ich zuletzt in Cassel war, vom Oncle Louis bekommen habe, ab. Ich freue mich auf der Mama ihren Geburtstag sehr und schenke ihr ein gemaltes Stiefmütterchen.“³ Herman Grimm mit 10 Jahren in einem Brief an Wilhelm Grimm am 18.5.1838

„Oncle Louis“ nahm insgesamt großen Anteil an der künstlerischen Ausbildung der „Grimm-Kinder“ und blieb Carl Hassenpflug bis ins Erwachsenenleben hinein ein wichtiger Kritiker: „Mein lieber Carl, es freut mich wieder etwas von dir gehört zu haben. Mit deinem Kandelaber wirst du längst fertig sein vielleicht auch mit dem Figürchen wo du die Zeichnung beige-schickt hast. Wenn in das Figürchen Natur kommt, kann es gut werden, es scheint mir schwierig das Wellenspiel beschauend darzustellen, auch finde ich die Linien des Figürchens zu gerade in der Entfernung sieht es einer Säule ähnlich, das Figürchen könnte sich in einer graziösen Wendung

die Haare kämmen oder flechten ...“⁴ Brief von Ludwig Emil Grimm an Carl Hassenpflug vom 01.11.1852.



Abb. 3: Ludwig Emil Grimm: Der sechsjährige Carl Hassenpflug am Tisch sitzend und malend © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, HZ. 688.

Die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm lassen uns unmittelbar Bilder vor Augen erscheinen: Hexen, Wölfe, rote Käppchen ebenso wie Zwerge und Königstöchter mit Haut, so weiß wie Schnee, Lippen, so rot wie Blut und Haar, so schwarz wie Ebenholz. Kaum ein anderes Thema der Literaturgeschichte ist so reich an inneren Bildern ebenso wie an Illustrationen in allen Kulturen und über die Jahrhunderte, wie es die Märchen, Sagen und Legenden sind. Auch gibt es zahlreiche Publikationen zu den Brüdern Grimm selbst: Biografien, Briefverzeichnisse, Fachliteratur und Belletristik zu Werk und Wirken, den Märchen, dem Deutschen Wörterbuch, den Deutschen Rechtsalterthümern, um nur einen schmalen Ausschnitt aus der umfassenden wissenschaftlichen und literarischen Bearbeitung

zu benennen. Neben Jacob Grimm (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859) gibt es zudem zu weiteren Familienmitgliedern beispielsweise Fachbeiträge und ganze Bildbände zu den Zeichnungen des Malerbruders Ludwig Emil Grimm (1790–1863), der auch die Märchenausgaben seiner Brüder illustrierte und so wesentlich zu deren Erfolg beitrug. Die Grimms werden als Wissenschaftler, Bibliothekare, Diplomaten und Künstler gewürdigt. Doch die Wurzeln ihrer Beschäftigung sind noch früher zu suchen. Bereits im Kindesalter waren sie nicht nur neugierig auf die Welt, sondern die spätere Multiprofessionalität war bereits in ihren Multibegabungen angelegt. So offenbaren die Kinder- und Jugendzeichnungen der Brüder Grimm und ihrer Familie etwas über die Anfänge ihrer Arbeit, als diese noch nicht „Arbeit“ war (Abb. 3). Für die Identifikation und Bearbeitung dieses Forschungsgegenstands gebührt Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender und Dr. Larissa Eikermann herzlicher Dank und Anerkennung. Auf den ersten Blick ein außergewöhnliches Thema, zeigt sich jedoch schnell, dass es sich um ein fruchtbares Forschungsfeld handelt mit einem reichen Materialschatz in den Sammlungen und Archiven. Die herausragende kulturwissenschaftliche Bedeutung der Brüder Grimm und des Malerbruder Ludwig Emil Grimm hat sicherlich dazu beigetragen, dass sich zahlreiche Zeichnungen von ihnen, aber auch von Verwandten, erhalten haben, die sonst sicherlich nicht so lange und in diesem

Umfang überdauert hätten. Neben den Werken von Ludwig Emil Grimm und Carl Hassenpflug (1824–1890) konnten auch Kinderzeichnungen von Familienmitgliedern in Sammlungen aufgenommen werden, die später keine Künstlerinnen und Künstler wurden und auch nie diesen Anspruch hatten, jedoch Teil der Familientradition des Malens und Zeichnens in der Familie Grimm waren. Dieser Umstand ermöglicht einen einmaligen Einblick in die Familie Grimm anhand der Kinder- und Jugendzeichnungen dieser bürgerlichen Familie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Für die Recherche dieses Forschungsfeldes war dies mehr als nur eine kleine Herausforderung, denn Minderjährigkeit ist für die Sammlungsarbeit ein außergewöhnliches und in der Regel kein hinterlegtes Kriterium. Es gibt in Sammlungen selten dezidiert Werke von Kindern und Jugendlichen, vor allem nicht in größerem Umfang. Für die Zusammenarbeit waren die Sammlungen und Archive deshalb gefordert, ihre Grimm-Bestände unter diesem Kriterium neu zu betrachten. Dabei konnten unter anderem in der Grimm-Sammlung der Stadt Kassel zahlreiche interessante, bis dato teilweise unveröffentlichte Zeichnungen zusammengestellt werden. Als Bekanntere darunter können die Kinder- und Jugendzeichnungen des Malerbruders Ludwig Emil Grimm gelten. Anders sieht es bereits mit den Zeichnungen seiner Tochter Friederike Grimm (1833–1914), genannt Ideke, aus, ebenso mit denen von Herman Grimm (1828–1901), dem Sohn von Wilhelm Grimm, und von Carl Hassenpflug, dem Sohn der Schwester Lotte Hassenpflug (1793–1833), geb. Grimm.

Die vorliegende Publikation wirft deshalb neben der Eröffnung eines neuen Forschungsfeldes ebenso ein interessantes Licht auf die Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, die das kulturwissenschaftliche Erbe der Brüder Grimm und ihrer Familie mit ihren quantitativ wie qualitativ eindrucksvollen Sammlungsobjekten in besonderem Maße widerspiegelt. Als die berühmtesten Objekte können wohl unzweifelhaft Jacob und Wilhelm Grimms Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen gelten, die von der UNESCO im Jahr 2005 in das Weltdokumentenerbe („Memory of the World“) aufgenommen wurden und erste Illustrationen von Ludwig Emil Grimm beinhalten.

Die Ursprünge der Grimm-Sammlung gehen zurück auf die Bestände der Landesbibliothek, in der die Brüder Grimm selbst gearbeitet hatten (1814/1816–1829) und die deshalb beispielsweise bereits über Bibliothekskataloge und Akten von der Hand der Brüder Grimm verfügte. Bereits 1885 gab es Bestrebungen in der Stadt, sich stärker wissenschaftlich und kulturhistorisch mit den Brüder Grimm auseinanderzusetzen und so wurde eine Ausstellung organisiert, die sämtliche erschienenen Werke zeigte, zudem Autographen. Darüber hinaus schenkten die Kinder Wilhelm Grimms der Landesbibliothek in Kassel zwei Teilbände des Handexemplars der Erstausgabe von Jacob Grimms *Deutscher Grammatik*. Zum 100-jährigen Jubilä-

um des ersten Einzugs der Brüder Grimm in Kassel kam schließlich die Idee eines Kasseler Grimm-Museums aus bürgerschaftlichem Engagement aus dem Kreis der Landesbibliothek auf und so folgte der weitere Ausbau der Sammlung mithilfe eines Konvoluts von Herman Grimm, sowie 1932 fünf Handexemplaren der ersten und zweiten Ausgabe der Kinder- und Hausmärchen und mit Annotationen versehene Anmerkungsbänden, übergeben von Johannes Bolte. Detailliert dargelegt hat dies Prof. Dr. Holger Ehrhardt in seinem Beitrag „Die alte Kasseler Grimm-Sammlung“ in der 2020 erschienen Festschrift für den vormaligen Leiter der Universitätsbibliothek Kassel, Dr. Axel Halle. Durch weitere Ankäufe und Nachlässe aus dem Kreis der Familie, darunter Thea von Bose und Nora Hassenpflug, konnte die Sammlung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bereits früh weiter ausgebaut werden. Heute besteht die Grimm-Sammlung der Stadt Kassel aus einer Vielzahl an Zeugnissen zum Leben und Wirken der Brüder Grimm und umfasst über 20 Sammlungsgruppen. Eine Kasseler Besonderheit ist zudem die dezentrale Grimm-Konzeption, die im Zuge der Planungen der 2015 eröffnete GRIMMWELT Kassel kooperativ entwickelt wurde und die Kernaufgaben eines Museums – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen/Vermitteln – entsprechend der jeweiligen Kompetenzen und Ressourcen auf mehrere Einrichtungen verteilt: Die Stadt Kassel übernimmt hierbei mit der Grimm-Sammlung insbesondere die Aufgaben des Sammelns und Bewahrens. Die GRIMMWELT Kassel präsentiert als Ausstellungshaus das Leben und Wirken der Brüder Grimm einer breiten Öffentlichkeit. Mit der Universität Kassel als drittem Partner besteht darüber hinaus eine essenziell wichtige und enge Kooperation, die durch die außerordentliche Professur „Werk und Wirkung der Brüder Grimm“, die Prof. Dr. Holger Ehrhardt innehat, sowie die Universitätsbibliothek in den Bereichen Sammeln, Bewahren und Forschen mit Leben gefüllt wird. Darüber hinaus gibt es eine produktive Zusammenarbeit der genannten Partner der dezentralen Grimm-Konzeption zur sukzessiven Zusammenführung und Digitalisierung der Objekte, um sie auch über die bestehenden Kooperationen hinaus insbesondere für die Forschung zugänglich zu machen. All das sind gute Voraussetzungen für Forschungsprojekte, wie das zu den Kinderzeichnungen der Familie Grimm. Im Zuge der Recherche konnten in der Grimm-Sammlung der Stadt Kassel Kinder- und Jugendzeichnungen von Ludwig Emil Grimm, seiner Tochter Friederike (Ideke) Grimm (verh. von Eschwege), Herman Grimm (Sohn von Wilhelm und Dorothea Grimm, geb. Wild) und Carl Hassenpflug (Sohn von Ludwig und Charlotte (Lotte) Hassenpflug, geb. Grimm) zusammengetragen werden.



Abb. 4: Ludwig Emil Grimm:
Rektor Nathanael Cäsar,
vermutlich 1806 © Grimm-
Sammlung der Stadt Kassel,
Hz. 270.

Die Zeichnungen von Ludwig Emil Grimm geben mit Naturstudien, Dokumentationen des Lebens der Familie Grimm sowie auch frühen Karikaturen einen Vorausblick auf sein späteres künstlerisches Schaffen (Abb. 4). Ein weiteres Konvolut umfasst die Zeichnungen der „Grimm-Kinder“ mit Abbildungen von Tieren, Personen aus der Familie und ihrem persönlichen Umfeld sowie Skizzenbücher. Dokumentiert sind so mit Ludwig Emil Grimm und Carl Hassenpflug gleich zwei spätere Künstler aus zwei Generationen, sowie mit Ideke und Herman Grimm zwei „Laien“ aus der Generation der „Grimm-Kinder“. Deutlich wird hierbei der familiäre Einfluss: Die Brüder Grimm und ihre Geschwister zeichneten regelmäßig. Sowohl Intensität als auch Qualität überraschen dabei, da sie weitestgehend keinen Zeichenunterricht hatten. Sie erlangten ihr Können in jungen Jahren jedoch vor allem durch eine disziplinierte „Kultur des Abzeichnens“ (Abb. 5).



Abb. 5: Ludwig Emil Grimm, Schmetterling (Pfaueauge), 1802
© Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 555.

Jutta Ströter-Bender legt dies in ihrer Publikation „Jacob und Wilhelm Grimm. Kindheits- und Jugendzeichnungen (1791–1803): Eine erste Erschließung ausgewählter Werke mit biographischen Hinweisen“ aus dem Jahr 2022 näher dar. Die vorliegende Publikation betrachtet die Kinder- und Jugendzeichnungen der Grimm-Familie aus verschiedenen Blickwinkeln und im Rahmen unterschiedlicher wissenschaftlicher Methoden von der historischen Kontextualisierung über die Analyse der Motive und Formate bis hin zur Anwendung in der schulischen Vermittlung. Sie ermöglicht einen umfassenden Einblick in diesen gleichsam ungewöhnlichen wie aufschlussreichen Teil des Sammlungsbestands und zeigt so auch das Potenzial der historischen Objekte für die weitere wissenschaftliche Erforschung. Dafür gilt allen Beteiligten herzlicher Dank.

Susanne Völker

Children's and Youth Drawings of the Grimm Family – A fresh Look at historical Collections

(Fig. 1: Ludwig Emil Grimm, Dorothea Grimm with two children in the flat at Marktgasse 17 in Kassel, 1806, Pen-and-ink drawing in brown, brush drawing in grey and brown over pencil (16.3 cm wide × 19.7 cm high) © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 745)

“I already showed my great inclination for art as a child in Steinau and painted flowers, birds, landscapes, etc. without the slightest instruction.”¹ Ludwig Emil Grimm in the manuscript of his memoirs (Fig. 2: Page from the manuscript of “Erinnerungen aus meinem Leben” by Ludwig Emil Grimm © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Autogr. 291)

“To my great reassurance, I received 3 letters from Berlin every week from Dortchen and from the dear child, where she wrote to me each time that I shall come back soon. Her letters were always full of flowers and little pictures she had painted.”² Ludwig Emil Grimm in the manuscript of his memoirs

“I have made a herbarium for myself, and I copy every flower into the book which I got from Uncle Louis when I was in Cassel lately. I'm looking forward to Mum's birthday and will give her a painted pansy.”³ Herman Grimm at the age of 10 in a letter to Wilhelm Grimm on 18.5.1838

“Uncle Louis” took a great part in the artistic education of the “Grimm-Kinder” (Grimm-Children) in general and remained an important critic for Carl Hassenpflug until adulthood:

*“My dear Carl, I am pleased to have heard from you again. You will have finished your candelabra long ago, perhaps also the figurine of which you sent a drawing. If nature comes into the figurine, it can be good, it seems difficult to me to depict the play of waves in a contemplative way, I also find the lines of the figurine too straight, from a distance it looks like a column, the figurine could comb or braid her hair in a graceful turn ...”*⁴
Letter from Ludwig Emil Grimm to Carl Hassenpflug on 01.11.1852.

The Brothers Grimm's "Children's and Household Tales" immediately bring up images before our eyes: Witches, wolves, red hoods as well as dwarfs and princesses with skin as white as snow, lips as red as blood and hair as black as ebony. Hardly any other subject is as rich in inner images and illustrations in the history of literature in all cultures over the centuries as are fairy tales, sagas and legends. There are also numerous publications on the Brothers Grimm themselves: Biographies, editions and directories of letters, scientific literature and fiction on their work and activities, the fairy tales, the German Dictionary, the *Deutsche Rechtsalterthümer* (German Legal Antiquities), to name but a narrow selection of the comprehensive scholarly and literary publications. In addition to publications about Jacob Grimm (1785–1863) and Wilhelm Grimm (1786–1859), there are also academic articles on other family members for example and illustrated volumes on the drawings of their brother, the painter Ludwig Emil Grimm (1790–1863), who also illustrated his brothers' editions of fairy tales and thus contributed significantly to their success. The Grimms are honored as scholars, librarians, diplomats and artists. However, the roots of their occupation are to be sought even earlier. Even as children, they were not only curious about the world, but their later multiprofessionalism was already inherent in their multiple talents. Thus, the children's and youth drawings of the Brothers Grimm and their family reveal something about the beginnings of their work when it was not yet "work" (Fig. 3: Ludwig Emil Grimm, Six-year-old Carl Hassenpflug sitting at the table and painting © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, HZ. 688). Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender and Dr. Larissa Eikermann deserve our heartfelt thanks and recognition for identifying and working on this research subject. An unusual topic at first glance, it quickly becomes apparent that this is a fruitful field of research with a rich treasure trove of material in the collections and archives. The outstanding cultural significance of the Brothers Grimm and their brother and painter Ludwig Emil Grimm has certainly contributed to the fact that numerous drawings by them, but also by relatives, have survived, which otherwise would certainly not have lasted so long and to this extent. In addition to the works of Ludwig Emil Grimm and Carl Hassenpflug (1824–1890), it was also possible to include in the collections children's drawings by family members who later did not become artists and never had this aspiration, but who were part of the tradition of painting and drawing in the Grimm family. This circumstance provides a unique insight into the Grimm family through the children's and youth drawings of this 'middle-class' family in the first half of the 19th century. For the research of this field of study, this was more than just a small challenge, because minors are an unusual criterion for the classification of collection items and usually not a filed one. Works specifically by children and young people are rarely found in collections, especially not on a large scale. Within this cooperation, the collections and archives were therefore challenged to take a new look at

their Grimm inventory under this criterion. In the process, the Grimm-Sammlung der Stadt Kassel (Grimm-Collection of the City of Kassel) among others, was able to compile numerous interesting drawings, some of them unpublished until now. The best-known of these are the children's and youth drawings by the painter Ludwig Emil Grimm. The situation is different with the drawings of his daughter Friederike Grimm (1833–1914), called Ideke, as well as with those of Herman Grimm (1828–1901), the son of Wilhelm Grimm, and those of Carl Hassenpflug, the son of their sister Lotte Hassenpflug (1793–1833), née Grimm.

In addition to opening up a new field of research, this publication therefore also sets an interesting focus on the Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, which reflects the cultural heritage of the Brothers Grimm and their family in an exceptional way regarding its quantitatively and qualitatively impressive collection objects. The most famous objects are undoubtedly Jacob and Wilhelm Grimm's hand copies of the *Children's and Household Tales*, which were included by UNESCO in the "Memory of the World" in 2005 and contain early illustrations by Ludwig Emil Grimm.

The origins of the Grimm-Sammlung can be traced back to the holdings of the Landesbibliothek (State Library), where the Brothers Grimm themselves had worked (1814/1816–1829) and which therefore already featured library catalogues and files by the hands of the Brothers Grimm. As early as 1885, there were efforts in the city to focus on the Brothers Grimm in a more scholarly and cultural-historical way, and so an exhibition was organized that showed all the published works as well as autographs. In addition, Wilhelm Grimm's children donated two volumes of the hand copy of the first edition of Jacob Grimm's *German Grammar* to the State Library in Kassel. On the occasion of the 100th anniversary of the first arrival of the Brothers Grimm in Kassel, the idea of a Grimm Museum of Kassel finally arose out of civic commitment from the circle of the State Library, so that the collection was further expanded with the help of a convolute from Herman Grimm as well as five manuscript copies of the first and second editions of the *Children's and Household Tales* and commented annotation volumes, donated by Johannes Bolte in 1932. A detailed description thereof can be found in the article "Die alte Kasseler Grimm-Sammlung" (The old Grimm Collection of Kassel) by Prof. Dr. Holger Ehrhardt in the commemorative publication for the former director of the Kassel University Library, Dr. Axel Halle in 2020. Through further purchases and bequests from family descendants, including Thea von Bose and Nora Hassenpflug, the collection was expanded early on in the second half of the 20th century. Today, the Grimm-Sammlung der Stadt Kassel consists of a large number of testimonies to the life and work of the Brothers Grimm and contains over 20 collection groups. A special feature of Kassel is the decentralized Grimm concept,

which was developed cooperatively in the course of planning the GRIMMWELT Kassel (GRIMMWORLD Kassel), which opened in 2015, and which distributes the core tasks of a museum – collecting, preserving, researching, exhibiting/mediating/educating – among several institutions according to their respective competences and resources: The City of Kassel, with the Grimm Collection, takes care in particular of the tasks of collecting and preserving. As an exhibition center, the GRIMMWELT Kassel presents the life and work of the Brothers Grimm to a broad public. An essentially important and close cooperation exists with the University of Kassel as the third partner, which is filled with life by the associate professorship “Werk und Wirkung der Brüder Grimm” (The Work and Impact of the Brothers Grimm) held by Prof. Dr. Holger Ehrhardt, as well as the university library in the areas of collecting, preservation and research. In addition, there is a productive cooperation between the aforementioned partners in the decentralized Grimm concept for the successive aggregation and digitization of the objects in order to make them accessible beyond the existing cooperations, especially for research. These are all good prerequisites for a research project like that on the Grimm family’s children’s drawings. In the course of the research, the Grimm-Sammlung der Stadt Kassel was able to collect children’s and youth drawings by Ludwig Emil Grimm, his daughter Friederike (Ideke) Grimm (married Eschwege), Herman Grimm (son of Wilhelm and Dorothea Grimm, née Wild) and Carl Hassenpflug (son of Ludwig and Charlotte (Lotte) Hassenpflug, née Grimm).

Ludwig Emil Grimm’s drawings with their studies of nature, documentations of the life of the Grimm family and also early caricatures provide a preview of his later artistic work (Fig. 4: Ludwig Emil Grimm: Rector Nathanael Cäsar, probably 1806 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 270). Another convolute comprises the drawings of the “Grimm-Kinder” (Grimm Children) with images of animals, family members and their personal environment, as well as sketchbooks. Two later artists from two generations, Ludwig Emil Grimm and Carl Hassenpflug, as well as two “laymen” from the generation of the “Grimm-Kinder”, Ideke and Herman Grimm, are thus documented. The family influence is clear here: the Grimm brothers and their siblings drew regularly. Both the intensity and the quality are surprising, since they had practically no drawing lessons. However, they acquired their skills at a young age primarily through a disciplined “culture of drawing” (Fig. 5: Ludwig Emil Grimm, Butterflies (Peacock Butterfly), 1802 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 555).

Jutta Ströter-Bender puts this into perspective in her publication “Jacob und Wilhelm Grimm. Kindheits- und Jugendzeichnungen (1791–1803): Eine erste Erschließung ausgewählter Werke mit biographischen Hinweisen (Jacob und Wilhelm Grimm.

Childhood and Youth Drawings (1791–1803): A first scientific exploration of selected works with biographical references) published in 2022.

The present publication takes a look at the children's and youth drawings of the Grimm family from different perspectives and within the framework of different scientific methods, from historical contextualization to the analysis of motifs and formats to their application in school education. It provides a comprehensive insight into this part of the collection, which is both unusual and revealing, and thus also shows the potential of the historical objects for further academic research. Our sincere thanks go to all those involved.

Literatur

- Grimm, Ludwig Emil: Brief von Ludwig Emil Grimm an Carl Hassenpflug, Kassel, 01.11.1852 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Autogr. 50.
- Grimm, Herman: Brief an Wilhelm Grimm: 18.05.1838, Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Nachlass Grimm, 373, Göttingen 1838.
- Grimm, Ludwig Emil: „Erinnerungen aus seinem Leben“, in: Manuskripten von anderen und fremden Händen, Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Autogr. 291, 1845.

Abbildungen

- Abb. 1: Ludwig Emil Grimm, Dorothea Grimm mit zwei Kindern in der Wohnung Marktgasse 17 in Kassel, 1806, Feder in Braun, Pinsel in Grau und Braun über Bleistift © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 745.
- Abb. 2: Ludwig Emil Grimm, Seite aus dem Manuskript zu „Erinnerungen aus meinem Leben“, 1845 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Autogr. 291.
- Abb. 3: Ludwig Emil Grimm, Der sechsjährige Carl Hassenpflug am Tisch sitzend und malend, 1830 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 688.
- Abb. 4: Ludwig Emil Grimm, Rektor Nathanael Cäsar, vermutlich 1806 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 270.
- Abb. 5: Ludwig Emil Grimm, Schmetterling (Pfauenauge), 1802 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel. Hz. 555.

Anmerkungen

- 1 Ludwig Emil Grimm: Erinnerungen aus seinem Leben, in: Manuskripte von anderen und fremden Händen, 1845 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Autogr. 291.
- 2 Ebd.
- 3 Herman Grimm: Brief an Wilhelm Grimm: 18.05.1838, Göttingen 1838. © Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Nachlass Grimm, 373.
- 4 Ludwig Emil Grimm: Brief von Ludwig Emil Grimm an Carl Hassenpflug, Kassel, 01.11.1852 © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Autogr. 50.

